Bauchronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **32 (1945)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tagungen

Landesplanung

Auf Einladung der schweizerischen Vereinigung für Landesplanung versammelten sich am 2. Juni in Zürich die Vertreter von 22 bedeutenden Verbänden der Wasserwirtschaft, des Straßenverkehrs, des Heimatschutzes, der Hygiene und der Landwirtschaft, um in einer ersten Aussprache die Möglichkeiten zu einer gedeihlichen Zusammenarbeit in praktischen Landesplanungsfragen von allgemeinem Interesse zu prüfen.

Der neue Polikliniktrakt des Kantonsspitals Zürich *Photo: M. Wolgensinger SWB, Zürich*

Aus Zeitschriften

Industrielle Planung

Während in der Schweiz der Formgebung der industriellen Produkte vielfach noch relativ wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird, bearbeitet das Ausland intensiv derartige Probleme. So werden z. B. in *England* solche Fragen im Zusammenhang mit der Rückführung der Produktion auf die Friedensaufgaben eingehend geprüft.

Einem Artikel der NZZ. vom 23. April 1945, unter dem Titel «Englands industrielle Planung» ist folgendes zu entnehmen, wobei die Zusammensetzung des vorgesehenen Komitees interessante Fingerzeige gibt:

«Der Präsident des britischen Board of Trade hat die Schaffung eines Council for Industrial Design (Komitee für industrielle Gestaltung, Entwurf und Planung) ins Leben gerufen. Damit wird die Absicht verfolgt, bei der Industrie neue Entwürfe zu fördern und den Absatz englischer Erzeugnisse im In- und Ausland zu erhöhen. Alle führenden Industrien werden von der Regierung aufgefordert, ihre eigenen Studienorganisationen zu schaffen, um Informationen über Wandlungen im Geschmack des Publikums zu sammeln und gleichzeitig mit verschiedenen Bildungsstätten Kontakt herzustellen und geeignete Fachkräfte für die Ausgestaltung neuer Entwürfe auszubilden.

«Zum Präsidenten des Council for Industrial Design ist Sir Thomas Barlow, Generaldirektor des Amtes für zivile Bekleidung und Mitglied des Industrial and Export Council, gewählt worden. Mitglieder sind u. a. Sir Kenneth Clarke, der Direktor der National Gallery, Gordon Russel, der Präsident der berühmten Möbelfabrik Russel, Josuah Wedgewood, Generaldirektor eines führenden Keramikunternehmens. Darüber hinaus sind führende Künstler, sowie die Vertreter anderer Industriezweige, Ingenieure, Schriftsteller und Reklamespezialisten Mitglieder des Komitees, das im übrigen auch zwei Frauen unter seinen Mitgliedern zählt.»

Bauchronik

Der Polikliniktrakt des neuen Kantonsspitals Zürich

Die erste Etappe des neuen Kantonsspitals, mit der am 2. November 1942 begonnen wurde, konnte ab Mitte Juni bezogen werden. Die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich lud am 14. Juni die Vertreter der Presse und weitere Gäste zu einer Besichtigung der neuen Anlage und Räume ein. Der Polikliniktrakt enthält folgende Abteilungen: Haupteingangshalle des voll ausgebauten Spitals, Poliklinisches Unterrichtszentrum, Kantonsapotheke, Medizinische Poliklinik, Hals-, Nasen- und Ohrenklinik mit Poliklinik, die zur letztgenannten Abteilung gehörende Bettenabteilung (nur provisorisch), Lagerräume, Ventilations- und Destillationsanlage und im Erdgeschoß (südlicher Teil) die Verwaltungsabteilung des Spitals.

In seiner kurzen Begrüßungsansprache gab Herr Baudirektor *Dr. P. Corrodi* einen Überblick über das Vollendete und über die noch in Angriff zu nehmenden weiteren Etappen. Arch. BSA *Rud. Steiger* gab im Namen der AKZ einige Erläuterungen mehr organisatorischer technischer Natur und führte anschließend die Anwesenden durch den Bau. Nach der Besichtigung wurde den Geladenen von der Spitaldirektion in der lichten, weiträumigen Empfangshalle ein kurzer Imbiß offeriert.

Mit den nun vollendeten Arbeiten der ersten Etappe legen die mit der Projektierung und Ausführung beauftragten Architekten Zeugnis von einer gewaltigen, komplizierten und höchst speziellen Studienarbeit ab, an der die Vertreter der Fakultät naturgemäß mitbeteiligt sind, vor allem Prof. Dr. H. P. Rossier. Die organisatorischen und technischen Fragen stehen gegenüber den reinen Architekturproblemen im Vordergrund. Die Durchbildung der nun fertigen Poliklinik mußte von Anfang an in sehr weitsichtiger Weise vorgenommen werden, denn es handelte sich darum, gleichzeitig viele grundsätzliche Entscheidungen auch für die künftigen Etappen zu treffen. In dieser Hinsicht scheute man keine Mühe, technische Details, Ausstattungsgegenstände, Materialfragen auf Grund unzähliger Versuche und Muster gründlichst abzuklären. Die getroffene weitgehende Normalisierung von Bau- und Ausstattungselementen ist bei einer so großen Aufgabe nicht nur für den Entwurf, sondern auch für die rationelle Ausführung von großer Bedeutung. In enger Zusammenarbeit mit den

betreffenden Industrien wurden so eine Reihe von Neuerungen auf dem Gebiete der Installationen, des Apparaten- und Möbelbaus, der Fenster- und Türbeschläge u. a. m. geschaffen, die eine starke Befruchtung der allgemeinen Bautechnik bedeuten und damit auch der nicht direkt beteiligten Baufachwelt zu gute kommen.

Neue Wege ging man auch in der räumlichen Gestaltung, wo man danach trachtete, der besonderen psychischen Verfassung des Kranken und ambulanten Patienten in vermehrtem Maße Rechnung zu tragen. An Stelle von Ripolinanstrichen und Glanzmetallen sind der sehr schöne Hartputz (ohne Anstrich), Naturholz und Natursteinplatten getreten, womit bewußt eine in derartigen Bauten bisher unbekannte bürgerliche Intimität angestrebt wurde.

Wir kommen auf diesen bedeutenden Bau und seine Architektur anläßlich der Veröffentlichung in unserer Zeitschrift zurück. *a. r.*

Die neuen Ausstellungsräume der Buchhandlung Ad. Lüthy, Solothurn

Photo: H. König SWB, Solothurn

Der rührige Inhaber der bekannten Solothurner Buchhandlung hat die gute Idee gehabt, den eigentlichen Verkaufsräumen im Erdgeschoß eine Buch- und Kunstgalerie im ersten Stock anzugliedern. In diesen Räumen werden nicht nur Bücher, insbesondere Kunstbücher, Mappenwerke, Reproduktionen, ausgestellt, sondern es ist hier ortsansässigen und auswärtigen Künstlern Gelegenheit zum Ausstellen von Gemälden und Plastiken geboten. Diese Kombination von Buchhandlung und Kunstgalerie, die z. B. in Paris längst üblich ist, wird zu einem wichtigen Element des künstlerischen und kulturellen Lebens der Stadt.

Die Galerie umfaßt drei ineinander gehende Räume. Die in Tannenholz ausgeführten Gestelle lassen sich für verschiedene Zwecke kombinieren und sind daher in ihren Ausmaßen normalisiert. Die Wände sind hell verputzt, die Möblierung ist zweckmäßig und gediegen. Der schöne alte Parkettboden verleiht den Räumen ein besonderes Gepräge. Die indirekten Ständerlampen der BAG Turgi sind von guter Form. Daß es nicht ohne den Stichbogen im Geschmacke des Heimatstils abging, der mit Solothurn herzlich wenig zu tun hat, bedauert man allerdings. Entwurf und Ausführung der Galerieeinrichtung stammen von Innenarchitekt G. Anliker SWB, Langenthal. *a. r.*

Wettbewerbe

Neu

Sanierung der Altstadt von Bellinzona

Veranstaltet von der Gemeinde Bellinzona unter den Architekten und Ingenieuren, die im Albo dell'Ordine Cantonale degli Ingegnieri e degli Architetti eingetragen sind, und den im Tessin wohnhaften diplomierten Fachleuten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen Fr. 7000 für die Preise, sowie Fr. 6500 für Ankäufe und Entschädigungen zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 25 bei dem Ufficio Tecnico Comunale, Bellinzona, bezogen werden. Preisgericht: Dr. P. Tatti, Sindaco, Bellinzona (Ehrenpräsident); Prof. Dr. W. Dunkel, Arch. BSA, Zürich (Vorsitzender); Dir. R. Solari, Geom., Bellinzona; Cino Chiesa, Arch., Lugano; Bruno Bossi, Arch., Lugano; Paolo Mariotta, Arch. BSA, Locarno; Ersatzmann: R. Tallone, Arch., Bellinzona. Einlieferungstermin: *16. Oktober 1945.*

Ausbau des Thurgauischen Kantonsspitals in Münsterlingen

Eröffnet vom Regierungsrat des Kantons Thurgau unter den im Kanton Thurgau verbürgerten oder seit dem 1. Januar 1945 niedergelassenen Architekten. Der Regierungsrat wird weiter zwölf Architekten zur Teilnahme einladen. Zur Prämiierung von 5–6 Entwürfen steht dem Preisgericht eine Summe von Fr. 25 000 zur Verfügung und für Ankäufe und Entschädigungen an weitere Projekte Fr. 15 000. Die Unterlagen sind gegen Hinterlegung von Fr. 30 bei der Kanzlei des Straßen- und Baudepartementes in Frauenfeld zu beziehen. Preisgericht: Regierungsrat Dr. A. Roth (Präsident); Regierungsrat Dr. J. Müller; Dr. H. Fietz, Arch. BSA, Zollikon-Zürich; R. Gaberel, Arch. BSA, Davos; R. Steiger, Arch. BSA, Zürich. Ersatzmänner: Prof. Dr. A. Ritter, Chefarzt des Kantonsspitals Münsterlingen; Vize-Gemeindeammann Tuchschmid, Frauenfeld; Kantonsbaumeister A. Ewald, St. Gallen. Einlieferungstermin: *17. Dezember 1945.*

Schulhaus mit Turnhalle in der «Malerva» Sargans

Veranstaltet von der Schulgemeinde Sargans unter den im Kanton St. Gallen verbürgerten oder seit dem 1. Juni 1944 niedergelassenen Fachleuten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen für Prämiierungen Fr. 9000 und für Ankäufe und Entschädigung Fr. 5000 zur Verfügung. Die Unterlagen sind gegen Einzahlung von Fr. 15 auf Postcheckkonto X 3244 bei der Schulpflegschaft Sargans schriftlich zu beziehen. Preisgericht: Pfarrer A. Gschwend, Schulratspräsident Sargans (Vorsitzender); J. Roduner, Schulrat, Sargans; A. Ewald, Kantonsbaumeister, St. Gallen; E. Boßhardt, Arch. BSA, Winterthur; R. Steiger, Arch. BSA, Zürich; Ersatzmann: C. Breyer, Arch., Adjunkt des Kantonsbaumeisters, St. Gallen. Einlieferungstermin: *1. Oktober 1945.*

Bâtiment administratif et locatif à Sierre

Concours de projets ouvert par la Banque Cantonale du Valais. Sont admis à concourir: tous les architectes et techniciens domiciliés dans le canton du Valais et y ayant exercé la profession depuis une année au moins. Le jury dispose d'une somme de fr. 6000 déstinés aux projets primés et de fr. 6000 destinés aux achats de projets et aux allocations spéciales. Le programme, ainsi que le plan de situation, sont remis gratuitement aux concurrents par l'Agence de la Banque Cantonale, à Sierre. Le jury est composé